

Hygienerisiken in Kliniken und Einrichtungen des Gesundheitswesens minimieren

# Massgeschneiderte Sanitärraum- ausstattung macht den Unterschied

Für Patienten spielen neben einem medizinisch erweiterten oder spezialisierten Angebot Pflegemaßnahmen und erstklassige Zimmerausstattungen eine immer wichtigere Rolle. Der Anspruch an Kliniken und Spitäler wächst kontinuierlich, hochwertige medizinische Betreuung in einem Hotelcharakter soll nicht nur heilen, sondern auch einen exzellenten, individuellen Service bieten. Doch grundsätzlich kann dieses Konzept nur mit Sauberkeit und einem hohen Hygienestandard vervollständigzt beziehungsweise erfüllt werden.

Immer wieder wird durch Untersuchungen festgestellt, dass es in einigen Krankenhäusern an der Einhaltung simpelster Hygieneregeln hapert, selbst das Händewaschen vor dem Patientenkontakt und nach dem Toilettenbesuch wird

vernachlässigt. Die Ursachen dieser Verhaltensweise sollten daher genauer unter die Lupe genommen werden. Wenn man sich anschaut, mit welcher oftmals dürftigen und unzulänglichen Mitteln so mancher der Gesundheit verschrie-

bene «Hightech-Tempel» Besuchern, Patienten und Mitarbeitern zu hygienischem Verhalten veranlassen will, fühlt man sich nicht selten beim Betreten eines öffentlichen Waschrums in eine andere Welt versetzt.

Die komplette Sanitärraumausstattung umfasst: Seifenspender, Desinfektionsmittelspender, Papier-Handtuchspender, Toilettensitz-Desinfektionsmittelspender, Toilettenpapierspender, Hygienebeutelspender und Duftspender.





Die Katrin Inclusive Spenderserie ist auch von Personen mit körperlicher Beeinträchtigung leicht zu benutzen. Texte in Brailleschrift (Blindenschrift) helfen sehbeeinträchtigten Nutzern, die Spender richtig zu bedienen.

## Wissenswert(e)

Auch wenn selbstverständlich nicht alle Hygiene-probleme eines Krankenhauses durch eine optimal durchgeführte Handhygiene gelöst werden können, sollte man die Bedeutsamkeit dieser nicht einfach bagatellisieren. Wenn man bedenkt, dass 80% aller Infektionen über die Hände übertragen werden, ist das Thema ganz sicherlich nicht banal, sondern sollte bei allen Einrichtungen des Gesundheitswesens am Anfang einer professionellen Hygienekette stehen. Entscheidend ist, dass das Wohlergehen der Patienten im Mittelpunkt aller Überlegungen zu stehen hat und deren Gesundheit durch den Handkontakt mit Besuchern und vor allem auch mit dem medizinischen Personal signifikant gefährdet werden kann. Eine Studie von Wissenschaftlern der Westfälischen Universitätsklinik Münster und dem Robert-Koch-Institut zeigt, wie belastet «stille Örtchen» heute sind und wo die Gefahrenquellen im Besonderen liegen. Dabei hatte man von 400 Toilettentürklinken an 136 Flughäfen in 59 Ländern Abstriche genommen und fand neben normalen Bakterien auch multiresistente (MRSA) oder sogar panresistente Keime.

Die deutschen Wissenschaftler berichten von ihrer Studie im «Clinical Microbiology and Infection», in der sie feststellten, dass zum Beispiel die Toilettenkabine von einer Vielzahl von Menschen angefasst wird. Sie ist häufig der letzte Kontakt, den die Besucher nach dem Toiletten-gang haben, bevor sie sich die Hände waschen.

Die Türklinke ist dann besonders mit Keimen, beispielsweise des Darms und der Haut, belastet. Häufig fanden die Wissenschaftler *Staphylococcus aureus*, *Stenotrophomonas maltophilia* und *Acinetobacter baumannii*. Einige der gefundenen Bakterien zeigten Resistenzen. Bei steigender globaler Mobilität multikultureller Reisenden sind nicht nur Flughäfen, sondern auch sämtliche öffentliche Bereiche insbesondere die Einrichtungen des Gesundheitswesens aufgerufen, sich dieser Problematik anzunehmen und die Ausstattung ihrer Sanitärbereiche neu zu analysieren und den Notwendigkeiten neuer Hygieneerkenntnissen anzupassen.

## Hände abtrocknen – eine tragende Rolle

Welche tragende Rolle dabei dem Abtrocknen der Hände nach dem Händewaschen zukommt, hat eine Studie der TÜV Rheinland Produkt und Umwelt GmbH gezeigt. Durch das Abtrocknen mit saugendem Material werden Keime auf den Händen reduziert. Am besten schnitten bei der Studie 2-lagige Tissuepapiere gegenüber Warmlufttrocknern (hier wurde sogar eine Keimvermehrung festgestellt) ab. Im Gegensatz zu diesen favorisierten, hochwertigen Papierhandtüchern (Tissuequalität) sind in aller Regel verbrauch-intensive Billigpapiere nicht so wirksam bei der Keimentfernung und weniger hautschonend. Die Qualität des eingesetzten Papiers spielt, durch die Studien belegt, bei alledem somit eine äußerst wichtige Rolle, um die angestrebte vorbildliche Handhygiene zu erreichen. Saugstarke

weiche Papiere mit einem hohen Tissueanteil sind in der Lage, mehr Feuchtigkeit und damit auch mehr Keime von der Hand zu nehmen. Wichtig dabei zu wissen ist, dass die Restfeuchte auf den Händen nach dem Händewaschen circa 6–8 Gramm beträgt und ein 2-lagiges Tissuepapier circa 16 Gramm Feuchtigkeit aufnehmen kann. Folglich reichen üblicherweise ein bis zwei Blatt 2-lagiges Tissuepapier aus, um die Hände vollkommen zu trocknen.

Diese Orientierungswerte vor Augen geführt, sollten Entscheidungsträger bewusst Verbesserungsmaßnahmen vornehmen. Von vornherein, also bereits im Eingangsbereich der Klinik sollte mit Hinweisschildern, die auf diese Risiken hinweisen, gearbeitet werden.

## Massgeschneiderte Sanitärraumlösungen

Metsä Tissue, nordeuropäischer Spezialist für Sanitärraumausstattung, ist seit vielen Jahren professioneller Ansprechpartner, um die speziellen Anforderungen seiner Kunden und deren Nutzern in die Praxis umzusetzen. Das Unternehmen bietet mit seiner B-to-B-Marke Katrin massgeschneiderte Sanitärraumlösungen und Hygieneberatungen für öffentlich zugängliche Waschräume, für öffentliche und pädagogische Einrichtungen und Arbeitsplatz- und Gästekomfort-Bereiche in der Industrie, in Hotels, Schulen, Restaurants und im Gesundheitswesen. Individuelle Lösungen sind deshalb geboten, weil die Erwartungshaltung der Besucher notwendiger-



Einzelblattentnahme: Dem Spender kann immer nur ein Blatt entnommen werden, das zur Handtrocknung oftmals ausreicht. Minimaler Verbrauch bedeutet maximale Kosteneinsparung.

weise in Abhängigkeit von der Art des Standorts und dem Nutzeraufkommen stark variiert.

### Öffentliche Sanitärräume

Die meisten Nutzer halten die Sauberkeit für ein wichtiges Kriterium als Schutz vor Infektionen. So lässt sich grundsätzlich festhalten, dass Anwender einen sauberen Sanitärbereich und damit verbunden einen permanenten Zugang zu Verbrauchsmaterial erwarten. Die Verfügbarkeit von Toilettenpapier, Seife und Papierhandtüchern ist dabei massgeblich. Die erweiterten Ausstattungskriterien sind aber mindestens so individuell wie ihre Benutzer. Spezielle Anforderungen an die Sanitärraumausstattung und der damit verbundenen Einhaltung der Hygienestandards zeigen sich dabei auch innerhalb eines Spitals. In den öffentlich zugänglichen Sanitärräumen sind neben der Sauberkeit und den Hygieneansprüchen im Bereich der Inklusion, also der uneingeschränkten Nutzung für Menschen mit körperlichen Einschränkungen, auch die innenarchitektonischen Akzente vordringlich. Eine einladende Atmosphäre regt ein positives Benutzerverhalten an.

Als optimale Ausstattung des öffentlichen «Örtchens» empfiehlt der Sanitärraumspezialist daher das Produktsortiment der Marke Katrin mit seiner Inclusive Spenderserie in strahlend Weiss oder stylish Schwarz, da sie nicht nur modernen innenarchitektonischen Ansprüchen entspricht, indem sie sich einheitlich auf das Design des Waschrums abstimmen lässt, sondern auch inklusionsgerechten Notwendigkeiten. Beispielsweise ist der vollflächige Betäti-

gungsbereich nicht nur mit der Aufschrift «Push» gekennzeichnet, sondern darüber hinaus auch mit Brailleschrift versehen. Dieses moderne Spendersystem gewährleistet, dass es von jedem Benutzer leicht erreichbar und zu bedienen ist, aber auch individuell den Anforderungen von Kindern, Senioren oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen wie zum Beispiel Rollstuhlfahrern oder Sehbehinderten gerecht wird. Überquellende Papierbehälter, nasse Textiltücher oder hygienekritische Warm-Lufttrockner entsprechen dabei nicht den modernsten Hygieneanforderungen.

### Richtige Seifenspender für müheloses Händewaschen

Die Verwendung von Seifenspendern, bei denen auf Anhieb die Dosierung stimmt und die auch einfach für kleine Kinderhände zu bedienen sind, ermöglicht müheloses Händewaschen. In den Spendern können sowohl Handdesinfektionsmittel als auch alle anderen geeigneten Katrin Füllprodukte wie Handwaschschaum, Handwaschseife, Head & Body Wash oder Toiletten-sitzreinigungsschaum verwendet werden. Kartusche und Pumpe sind miteinander versiegelt und werden beim Nachfüllen zusammen innerhalb eines Zeitfensters von weniger als 10 Sekunden ausgetauscht. Dieses integrierte System mit einem innovativen verstopfungsfreien Pumpen-Konzept sorgt für notwendige Hygiene bei der Anwendung, die von allen massgeblichen Hygiene-Kompetenzen eingefordert wird. In der Pumpe bilden sich keine Keime oder Bakterien, wodurch eine hygienisch einwandfreie Nutzung der Seife garantiert ist. Ein gründ-

liches Ausspülen der Nachfüllbehälter mit heissem Wasser, um Ablagerungen zu entfernen, entfällt. Der zudem oftmals zeitaufwendige Austausch der Verbrauchsmaterialien wird auf ein deutliches Minimum reduziert, wodurch Arbeitskosten entscheidend eingespart werden. Das Abtrocknen der Hände wird durch berührungslös zu bedienende System-Handtuchspender erleichtert, die frische, unberührte und weiche Papierhandtuchblätter einzeln kontrolliert abgeben – das spart Kosten. Passende Abfallbehälter runden das Designkonzept ab.

### Auf die Papierqualität kommt es an

Als Papierqualität sollte eine Qualität verwendet werden, die von der Papierstruktur her ein Durchdringen von Feuchtigkeit verhindert. Die Befürchtung vor Ansteckung mit jeglichen Infektionen auf öffentlichen Toiletten veranlasst viele dazu, den Sitz abzuwischen, bevor sie sich hinsetzen. Zu diesem Zweck wurde ein entsprechender Systemspender mit Reinigungsschaum entwickelt. Für die Reinigung und Desinfektion des Toilettensitzes kann mit dieser Papierqualität auch der hochwirksame Reinigungsschaum aus dem entsprechenden Systemspender entnommen und eingesetzt werden. Die «D-Kabine» sollte darüber hinaus mit dem Katrin Hygienebeutelspender in Verbindung mit dem Katrin Hygienebeutel und dem Katrin Damenhygiene-Abfallbehälter ausgestattet sein. Dies optimiert nicht nur den Hygienestandard, sondern verhindert auch den Einwurf von Damenhygieneartikeln in die Toilette, was oftmals zu unerwünschten Folgeschäden führt. Zur Vervollständigung werden Katrin Luffterfrischer mit Duftnoten passend zur Seife angeboten, welche jederzeit für einen angenehmen Geruch sorgen. «Duftwelten» werden mit angenehmen Aromen angeboten:

Aber nicht nur die Klinikbesucher benötigen ein individuell auf sie zugeschnittenes Sanitärkonzept, sondern auch die Patienten.

### Patientenzimmer verdienen grösste Aufmerksamkeit

Fachleute schätzen, dass 90% aller nosokomialen Infektionen auf die Übertragung durch kontaminierte Hände zurückzuführen sind. Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass sich auf der Hand bis zu zehn Millionen Bakterien pro Quadratzentimeter befinden, eine Anzahl von etwa 700 000 000 Bakterien sich unter einem Ring befinden, was in etwa der Bevölkerung Europas entspricht, oder sich unter einem Fingernagel etwa 11 000 000 Bakterien ansiedeln. Ein besonders grosser Wert sollte daher auf die Vermei-

derung von nosokomialen Infektionen innerhalb des Patientenkreises gelegt werden. Neben der separaten Behandlung von Patienten nach der Aufnahme, um festzustellen, ob es sich um MRSA-Patienten handelt oder sie andere resistente Bakterienarten mitbringen, zwingt auch die Erkennung von Patienten mit Noroviren zu notwendigen Massnahmen. Denn die Bakterien sind Überlebenskünstler. Wenn sie sich einmal festgesetzt haben, können sie von Patient zu Patient weiter übertragen werden. Richtige Handhygiene kann dabei viel gegen die Verbreitung der Krankenhauskeime ausrichten. Zur Ausstattung eines Patientenzimmers sollte deshalb ausnahmslos ein Sanitärraum mit Handwaschbecken mit entsprechendem Seifen- und Desinfektionsmittelpender sowie dem passenden Handtuchspender gehören, damit nicht nur den Patienten selbst, sondern auch den Ärzten und Pflegeern ein stetiger Zugang zum Händewaschen – auch zwischen dem Patientenkontakt innerhalb eines Zimmers – garantiert ist.



Laut Universität Leipzig ist die Mortalität von Bakterien, insbesondere der Bakterien die für Krankenhausinfektionen wesentlich sind, über 97 Prozent. Weiches Handtuchpapier schützt die Hände vor Hautirritationen.

Daher empfiehlt der Sanitärspacespezialist im Sanitärraum der Patienten den Einsatz seiner Handtuchspender mit One-Stop Papieren. Mehrfach gefaltete Papierhandtücher überlappen sich in einer W-, Z- oder V-förmigen Faltung. Die

Papierhandtücher entfalten sich automatisch und werden einzeln herausgegeben. Das gewährleistet einen kontrollierten Verbrauch. Der Verbraucher berührt nur das Papierhandtuch, das er benutzt. Es ist gleichzeitig nicht möglich, mehr

als ein Papierhandtuch zu fassen. Die Papierhandtücher werden in flachen Blättern herausgegeben. Das Papier ist von angenehmer weicher Haptik, strukturell stark und verfügt durch einen hohen Zelluloseanteil über eine hohe Saugfähigkeit.

## Erfolgsfaktor Hygiene

Enzlerh-tec - Ihr Kompetenzzentrum für Hygiene

**ENZLERh-tec**  
Angewandte  
Hygienetechnologie

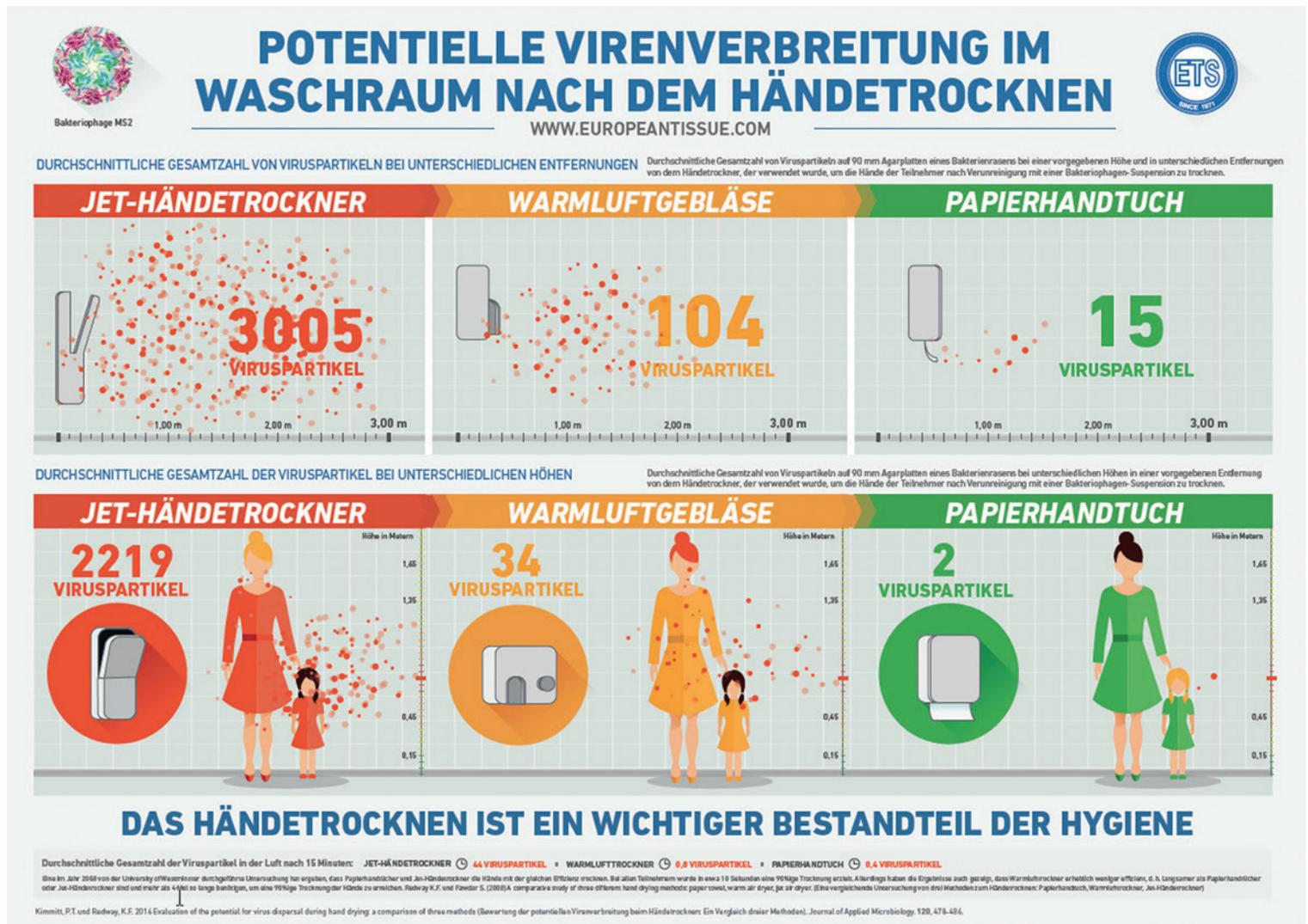


### UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

- Spitalreinigung
- H<sub>2</sub>O<sub>2</sub> Biodekontamination
- Reinraumreinigung
- Hygieneberatung
- Hygiene-Monitoring

Seit 85 Jahren stehen wir für hochwertige Hygiene und Reinigung. Mit Enzlerh-tec erweitern wir unser Angebot und entwickeln individuelle Kundenlösungen für hygienisch anspruchsvolle Bereiche.

[enzlerh-tec.com](http://enzlerh-tec.com)



keit. Aufgrund der Größe genügt meist ein Papiertuch zum gründlichen Trocknen der Hände, was sich auf der betriebswirtschaftlichen Seite schnell bemerkbar macht. Durch die Verwendung der Inclusive Spender ist die problemlose Papierentnahme auch mit degenerativen Erkrankungen und eine dadurch beschränkte Funktionalität der Hände und Finger gewährleistet. Auch der geschlossene Systemtoilettenpapierspender, der ausgestattet mit zwei System-Toilettenpapierrollen eine immer ausreichende Papierversorgung gewährleistet, sowie der Reinigungsschaum-Spender sollte hier zur Grundausstattung gehören. Die Bereiche der weiblichen Patientenzimmer sollten darüber hinaus mit dem Katrin Hygienebeutelspender in Verbindung mit dem Katrin Hygienebeutel und dem Katrin Damenhygiene-Abfallbehälter ausgestattet sein.

**Hygienisch sensible Bereiche**

Das wichtigste Instrument der medizinischen Mitarbeiter und des Klinik-Personals sind die Hände, die permanent mit Mikroorganismen

sowie mit residenter oder transients Hautflora besiedelt sind. Somit gilt auch im internen Bereich, dass die Hände das schwächste Glied in der Hygienekette sind. In besonders sensiblen Hygienebereichen, in denen äusserst hohe Hygienestandards gelten müssen wie zum Beispiel in den Laboren, den Behandlungsräumen und den Operationssälen sollten daher Spender aus dem Werkstoff Edelstahl eingesetzt werden. Dieses Spenderkonzept basiert auf der Forderung nach Hygiene und nach keimarmen Oberflächen, um das Risiko der Entstehung und Weiterverbreitung von Infektionskrankheiten entscheidend zu minimieren. Dabei sollte bewusst in diesem Umfeld der Werkstoff Edelstahl für die Spender eingesetzt werden, weil dieser sich auf Grund seiner glatten Oberfläche leicht reinigen und desinfizieren lässt, um somit die Übertragungswege der Bakterien über die Bedarfsgegenstände zu unterbrechen. Weniger bekannt ist, dass die Sterberate der Bakterien auf Edelstahloberflächen, insbesondere der Bakterien, die für Krankenhausinfektionen wesentlich sind, wie Escherichia coli/Toiletten, Pseudomonas aeruginosa/Wasch-

becken, Staphylococcus aureus/Staub, Candida albicans/Bedarfsgegenstände nach wissenschaftlichen Untersuchungen der Universität Leipzig über 97% liegt. Die eigens dafür konzipierte Katrin Spenderserie aus Edelstahl setzt sich aus Katrin Falthandtuchspender M, Katrin 2-Rollen Toilettenpapierspender, Katrin Schaum-/Seifenspender 1000 ml, Katrin Centerfeed-Spender M, Katrin Hygiene-Abfallbehälter 6 beziehungsweise 25 l zusammen.

Auch hier gilt, dass die Qualität des Papiers eine tragende Rolle spielt. Hochwertige weiche Papiere schonen die Haut der Nutzer – ein Aspekt, der gerade den vom vielen Waschen und Desinfizieren rau gewordenen Händen des medizinischen Personal sehr entgegen kommt.

**Auch in der Küche bestehen höchste Anforderungen**

In facto Hygiene sind auch in den Küchenbereichen der Klinik höchste Anforderungen gestellt. Dieses Umfeld unterliegt strengen HACCP-Richt-



linien, Hazard Analysis and Critical Control Points (Gefährdungsanalyse und kritische Kontrollpunkte), die dazu dienen, zum Beispiel Lebensmittelvergiftungen vorzubeugen. Eine Papierlösung innerhalb der Küche selbst stellt der Katrin Centerfeed Spender dar, eine Entwicklung, die speziell auf das Anwendungsprofil der Küche ausgerichtet ist. Je nach Bedarf können aus den weissen oder schwarzen Spendern in den Größen S oder M die Menge Papier zur Handtrocknung, zum Wischen oder zur Spritzerentfernung auf Speisenporzellan entnommen werden, die dafür notwendig ist. Eine berührungslose Papierentnahme verhindert die Kontamination des Spendercorpus, da dank des neu designten Papierentnahmebereichs kein Suchen nach dem verloren gegangenen Ende der Papierrolle mehr notwendig ist. Der Papierabriss erfolgt nach vorne oder seitlich mittels optimierter Abrisskanten. Je nach Küchengröße oder örtlicher Platzierung stehen dem Nutzer zahlreiche Optionen in der Auswahl der stimmigen Katrin Centerfeed Handtuchrollen zur Verfügung. Die Papierrollen mit oder ohne Hülsen können durch eine neue fron-

tale Öffnung unkompliziert in die vorgesehene Halterung im Inneren des Spenders eingelegt werden, was die Befüllung der Spender sehr einfach macht.

Um auch den Gästen während der Mahlzeiten eine Reinigungsmöglichkeit bereitzustellen, bieten sich die Katrin TableTop Spender als mobile Serviettenspender mit berührungsloser Einzelblattausgabe an. Die Spender verfügen über eine personalisierbare Werbefläche und lassen sich leicht mit Firmenlogo, Werbung oder einer persönlichen Nachricht versehen.

#### Treffpunkt Klinikrestaurant

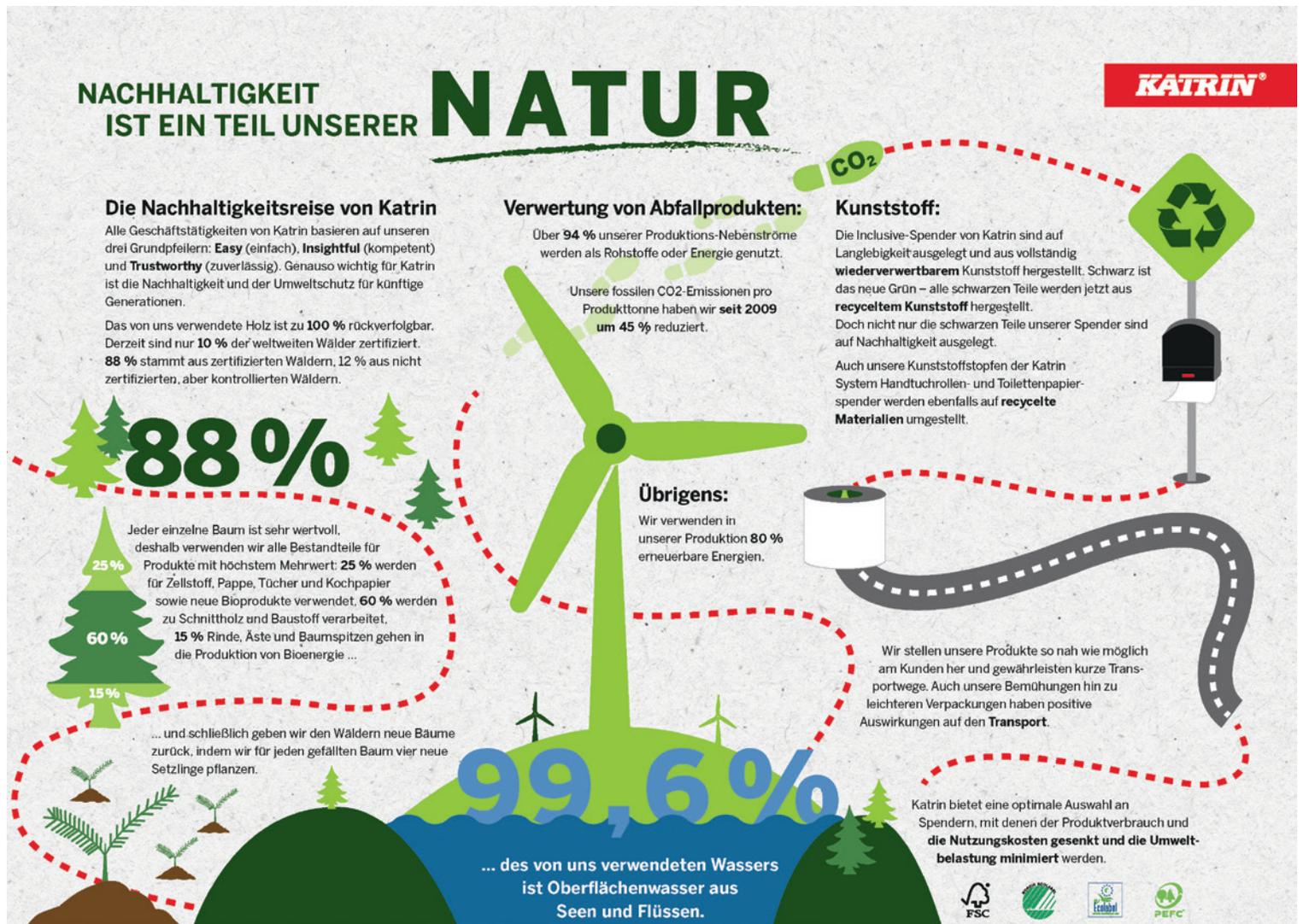
Hygiene ohne Kompromisse ist jedoch nicht nur bei der Zubereitung von Lebensmitteln unerlässlich, sondern auch bei der Ausgabe dieser. Alle Personengruppen – von den Besuchern über die Patienten, die Pfleger und Ärzte bis zum restlichen Klinikpersonal und der Klinikleitung – vereinen sich spätestens dann, wenn der Appetit sich meldet, in der Klinik-Gastronomie. Hinweis-

schilder, die die Notwendigkeit der Handyhygiene darstellen, nebst adäquaten Waschplätzen sollten daher in direkter Nähe zu finden sein.

Besonders in Sanitärräumen in diesen Bereichen und in den Bereichen, in denen der Besucherstrom zu jeder Zeit hoch ist oder eine starke Nutzung zu Spitzenzeiten bewältigt werden muss, kann jedoch viel zu häufig beobachtet werden, dass dem Benutzer keine Verbrauchsmaterialien mehr zur Verfügung stehen; dies gilt insbesondere für das Handtuchpapier.

Metsä Tissue empfiehlt daher das Katrin System XL. Mit passender extra langer 270 Meter Handtuchrolle ist es speziell dafür konzipiert und steht im Kontext der Markenvision und deren Eckpfeiler, die für das gesamte Angebotsportfolio unter der Marke Katrin stehen:

Das Katrin System XL ist sowohl für Sanitärräume entwickelt worden, in denen in einem sehr engen oder mittleren Zeitfenster Spitzenverbräuche abgedeckt werden müssen, als auch für Sanitär-



räume, die an Wochenenden genutzt werden, wenn weniger oder kein Servicepersonal zur Verfügung steht. Sanitärräume in Bereichen mit hoher Frequenz wie in Restaurants sind signifikante Einsatzbereiche für diese Innovation, um eine konsistente Waschräumhygiene und ständige Verfügbarkeit von Papier für die Benutzer sicherzustellen. Das aufeinander abgestimmte System besteht aus der Spenderserie System-spender XL in Schwarz oder Weiss und der Papierhandtuchrolle Classic System Towel XL. Die grosse Papiermenge auf der Rolle umfasst 1058 Blätter. Zur vollkommenen Handtrocknung reichen bei dieser Papierqualität in der Regel zwei bis drei Papierhandtücher aus.

**Nachhaltige Investition**

Gerade die derzeitige Lage und der Umgang mit Covid-19 hat gezeigt, welchen starken Einfluss unsere Umwelt auf das alltägliche Geschehen und gerade die Situation in Kliniken und Spitälern hat. Bei den jetzt notwendigen Investitionen in die Sanitärraumausstattung sollte der Blick

neben Hygiene und Sauberkeit deshalb auch auf das Thema Nachhaltigkeit gerichtet werden. Der Begriff Nachhaltigkeit bedeutet im ursprünglichen Wortsinn «für längere Zeit anhaltende Wirkung». Diese Definition wurzelt im forstwirtschaftlichen Denken und wurde erstmals 1560 in der kursächsischen Forstordnung erwähnt, um trotz hohem Holzbedarf für die Bergwerke eine fortlaufende Nutzung sicherzustellen. Längst ist «Nachhaltigkeit» kein reines Alleinstellungsmerkmal der Forstwirtschaft mehr, wir finden es in vielen Lebensbereichen wieder – so auch in der Sanitärraumausstattung.

**Less is more**

Allen Katrin-Produkten gemeinsam ist, dass sie nach der Firmenphilosophie «Less is more» konzipiert, produziert und vertrieben werden. Die meisten Produkte erfüllen die strengen Anforderungen des europäischen Umweltzeichens «EU Ecolabel» und des nordischen Umweltzeichens «Nordic Ecolabel». Wesentliche Kriterien hierbei sind unter anderem, dass die bei der Herstellung

entstehenden Emissionen in Luft und Wasser definierte Werte nicht überschreiten dürfen. Des Weiteren wurde Metsä Tissue im April 2020 mit der Spitzenbewertung «Platin» im Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis ausgezeichnet.

Somit werden höchste Qualitätsstandards erreicht und im Gegensatz zu Billigangeboten mit grösstem Verbrauchsvolumina den Abnehmern Produkte mit nachhaltiger Ausrichtung angeboten:

- Ökonomisch, weil dem Spender immer nur ein Blatt entnommen werden kann, das zur Handtrocknung oftmals ausreicht. Minimaler Verbrauch bedeutet maximale Kosteneinsparung.
- Ökologisch, weil dadurch weniger Rohstoffe und Energie benötigt werden und somit weniger Abfall entsteht. Jedes Katrin-Produkt kann am Ende seines Lebenszyklus recycelt oder als Brennstoff zur Energiegewinnung verwendet werden. Alle schwarzen Kunststoffteile der Spender werden zudem aus recyceltem Kunststoff hergestellt. Ebenso die Kunststoff-

- stopfen der Katrin System-Handtuchrollen- und Toilettenpapierspender.
- Sozial verantwortlich, weil alle Katrin-Produkte dermatologisch getestet und hautschonend sind sowie dabei helfen, Infektionsrisiken minimieren.
- Wesentlicher Beitrag zur Hygiene, weil sorgfältiges Abtrocknen mit einem saugstarken Papierhandtuch laut TÜV-Studie die effizienteste Art ist, die Bakterienanzahl an den Händen signifikant zu reduzieren.

### Unternehmenskultur

Metsä Tissue ist Teil der Metsä Group, einem Forstindustriekonzern, dessen Produkte aus hauptsächlich nachwachsenden und nachhaltig angepflanzten skandinavischen Hölzern hergestellt werden. Die Geschäftsfelder der Metsä Group sind aufgeteilt in die Tissue- und Kochpapiere, Karton und Papier, Zellstoff, Holzprodukte sowie der Vertrieb von Holz. 9300 Mitarbeiter mit Produktionsstätten in 8 Ländern erarbeiteten innerhalb der fünf Unternehmensbereiche einen Umsatz von 5.5 Milliarden Euro in 2019. Der Vertrieb der Produkte verläuft weltweit über Handelspartner und Agenten. Der Konzern hilft seinen Kunden nicht nur nachhaltig zu handeln,

sondern setzt diese zukunftsorientierte Unternehmenskultur auch selbst um. Ein bewusster und schonender Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen zieht sich wie ein grüner Faden durch die Produktion. Von Beginn an ist die gesamte Metsä Group zudem bestrebt, möglichst geringe ökologische Fussabdrücke über den gesamten Lebenszyklus der Produktionsprozesse hinweg zu hinterlassen.

Beleg dafür ist die Reduktion der fossilen CO<sub>2</sub>-Emissionen um 46 % pro Produktonne seit 2009 sowie der Einsatz von 90 Prozent erneuerbaren Energien in der Produktion. Darüber hinaus setzt die Metsä Group den Schwerpunkt darauf, bis zum Jahr 2030 keine fossilen Rohstoffe mehr in den Werken einzusetzen. Alle eingesetzten Zellstoffe sind zu 100% rückverfolgbar und stammen aus zertifizierten beziehungsweise kontrollierten Quellen. Dies wird regelmässig von unabhängigen Organisationen überprüft und nach PEFC™- und FSC®-Standards bestätigt.

Folgende Zertifizierungen dokumentieren ökologisch nachhaltiges Handeln:

- EU Ecolabel
- Nordic Ecolabel

- PEFC = Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (Programm für die Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen)
- FSC = Forest Stewardship Council (Weltforstrat)
- Ecovadis = Platin Auszeichnung

Die richtige Wahl von Papier, Spendern und Sanitärraumzubehör ist für die Klinikhygiene, für die Umwelt und Wirtschaftlichkeit sowie für die Patientenzufriedenheit von grösserer Bedeutung, als den meisten Entscheidern bewusst ist. Auf der obersten Prioritätenliste der Entscheidungsträger sollte aber die Gesundheit der Sanitärraumnutzer stehen, denn dafür tragen sie die Verantwortung. Der Verbreitung von vermeidbaren Krankenhausinfektionen kann mit einfachen Mitteln Einhalt geboten werden. Nur wer vom Empfang über die gesamten Patientenzimmer und Operationssäle hinweg bis zur Klinik-Gastronomie die richtigen Voraussetzungen schafft, erfüllt dabei ein ganzheitliches Hygienekonzept.

### Weitere Informationen

[www.katrin.com/de/about-katrin/responsibility/Pages/default.aspx](http://www.katrin.com/de/about-katrin/responsibility/Pages/default.aspx)

Verfügen Sie bereits über die Möglichkeit, Ihre Radiologiebilder einfach, schnell und digital auf einem EPD-Konto zur Verfügung zu stellen?

## Ab Sommer 2020 möchte Herr Schweizer seine Röntgenbilder digital erhalten.

Logicare bietet ab sofort die Möglichkeit, Ihr PACS-System über eine einfache Schnittstelle mit der Lösung LogImage zu verbinden. Damit administrieren Sie schnell und kostengünstig all Ihre Bilder und Videos rund um den EPD-Patienten und Sie sind darauf vorbereitet, wenn Ihre Patienten die Röntgenbilder von Ihnen digital verlangen.

[www.logimage.ch](http://www.logimage.ch)